

Halle und Umgebung.

Salle a. S., 28. Januar.

Kaisergeburtstag.

Oberrealschule der Französischen Stiftungen. Die Feier begann mit dem Gesang „Gebet, trübe du mit Segen.“ Es folgte die Schiffsfeier...

Feier in der Stadtkirche hiesigen Mädchenklub. Statt des Festaktes fand in diesem Jahre zur Feier von Kaisers Geburtstags ein Schauturnen in der von der hiesigen Schulbehörde bewilligten großen Turnhalle in der Klosterstraße statt.

Die Oberklasse der Leistung und Schillerklasse versammelten sich zur Kaisergeburtstagsfeier in der festlich geschmückten, sonst aber leerer immer noch so unfröhlichen Turnhalle.

Die I. Staatliche Sportvereinsvereinigung (Ruderverein, Sturmpoole und Raupf. Sportklub „Marathon“) hatte zu diesem Abend seine Mitglieder und Gäste zur Feier des Geburtstages des Kaisers eingeladen.

Der Evangelische Arbeiterverein feierte Kaisergeburtstag mit einer Ansprache des Herrn Pastor Freund über das Thema: „Habt die Brüder fleißig, fürchtet Gott, ehret den König,“ in der er auf das religiöse Vorbild des Kaisers hinwies.

Beförderungen.

Zum Bataillons-Kommandeur ernannt wurde der Major beim 2. Inf.-Reg. General Feldmarschall Graf Blumenthal Nr. 36 Behrens unter Verleihung in das Inf.-Reg. von Winterfeldt (2. Oberjäger) Nr. 23.

Staatliche Rentenversicherung der Privatbeamten.

Wie schon mitgeteilt, hielt zunächst der Verbandsvorsteher H. K. Feilitz die Pensionierungsversicherung der Beamten der hiesigen Vereinigung für Rentenversicherung der Privatbeamten einen Vortrag, dessen Gedankengang wir hier nachtragen:

Der Vortragende legte in seiner großartigen, inhaltreichen Rede dar, wie sich die Entwicklung des jetzigen Privatbeamtenstandes in den letzten Jahrzehnten vollzogen hat und wie sich die Lage der Beamten gegenüber der Regierung nicht absehbar verschlechtert, sondern ihre Misere durch die Verwirklichung des gestellten Zieles durch die beiden am 1. Januar 1907 und 1. Juli 1908 kundgegebenen; auch die Arbeitgeber, sogar Handwerker stehen im allgemeinen den Forderungen der Angestellten wohlwollend gegenüber. Leider scheint

in letzter Zeit hier und da ein Umschwung eingetreten zu sein. Solchen Stimmungswendungen gegenüber hätten die Angestellten alle Ursache zu der Wacht zu sein.

Das Drängen der Angestellten nach einer Verlesung im Alter ist ein berechtigtes, denn das bestehende Invalidenversicherungsgesetz ist nicht so aufgebaut und eingerichtet, um den Wünschen der Angestellten gerecht zu werden.

Weiter werde angemerkt, daß alle Kreise der Privatangestellten hinter dem Versicherungsgedanken stehen. Gewiß gibt es Angestellte, die aus materiellen Gründen die Versicherung nicht wünschen, das sind aber so wenige, daß man nicht einmal von einer Minderheit in dem herkömmlichen Sinne sprechen kann.

In welcher Weise nun der Rentenversicherungsgehalt am besten wird erfüllt werden können, steht zurzeit nicht so sehr in dem Vordergrund der Erörterungen, jetzt gilt es vielmehr, so bald als möglich aus dem Zustand des Harrens herauszukommen.

Durch Verlesung eines Gesetzentwurfes im Sinne der letzten Denkschrift, durch Kommissionserörterungen, Schrift und Gegenschritt würde sich schon etwas Gutes zustande bringen lassen, das allen Wünschen Rechnung tragen würde. Die Reichsregierung hat durch ihre Vertreter mit dem Hauptantrag verhandelt, es ist gewissermaßen ein Ueberkommen hergestellt worden über die Grundlinien, auf denen die Angelegenheit weiter zu betreiben sei.

Wenn weiter eingewendet wird, daß durch die Versicherungsverträge dem Gehaltsmäßigkeit große Summen entzogen werden und die nützliche Anlage der sich annehmenden Kapitalien auf Schwierigkeiten stoße, so müßte dem entgegengehalten werden, daß die Landesversicherungsanstalten doch noch viel größere Kapitalien anzulegen haben; es wäre ja sogar erwünscht, wenn für soziale und kulturelle Zwecke — z. B. für den gemeinnützigen Wohnungsbau — mehr Geld als bisher zur Verfügung käme.

Im Frühjahr d. J. wird in Halle ein mitteldeutscher Privatbeamtenabend abgehalten werden.

Eine böse Uebererfassung.

ist den hiesigen Kinematographen-Besitzern durch ein Schreiben des Magistrats berichtet worden, worin ihnen angekündigt wird, daß sie statt bisher 10 Mark pro Monat von nun an täglich 5 Mark Luftbarkeitssteuer zu bezahlen haben; oder sie müssen Billetssteuer erheben, pro Billett 5 Pf.

Die Neuierung hat in den beteiligten Kreisen einen Sturm des Unwillens erregt, denn für viele von ihnen handelt es sich bei dieser Steuerfrage geradezu um die Existenz. Billetssteuer können die meisten von ihnen keinesfalls nehmen, sie würden den Waffenspruch, auf den die Kinos nun einmal angewiesen sind, verlieren und damit aufliegen.

Bisher wurden ihre Theater wie die Panoramen behandelt, für die die Nutzungsgebühr von 10 Mark monatlich besteht. Der Magistrat macht aber geltend, daß mit den Vorführungen musikalische Darbietungen, Konzervorträge verbunden seien, weshalb ein Vergleich mit den Panoramen nicht gezogen werden könne.

Die Herren haben in den letzten Tagen mehrere Konferenzen miteinander gehabt und für den Betrieb ihrer Theater sich auf folgender Grundlage vereinigt:

Die Kinematographenbesitzer von Halle und Umgebung schließen sich zusammen um gemeinschaftliche und gemeinnützige Zwecke im Interesse des großen Publikums zu verfolgen. Die Vereinigung, welche von sämtlichen Kinematographenbesitzern Halle's besucht war, hat schon jetzt beschlossene, in Zukunft nur volksbildend und jugenderzieherisch zu wirken.

Die Kinematographie ist von Gelehrten, Künstlern, Schülern, Behörden sowie der gesamten Presse als erzieherisch anerkannt, die Vorträge werden von allen Seiten gefordert. In Universitäten und höheren Lehranstalten wird Kinematographie als Lehrmittel angewandt.

Es ist zu wünschen, daß dieses ernste Streben auch bei unseren hiesigen Behörden die gebührende Anerkennung findet.

Hühner-Genossenschafts-Fest am 1. Februar 1910.

Der gefächeltäre Austausch schreibt uns: Die Ortsverbände vom Hoftheater in Döberitz, vom Stadttheater in Düsseldorf, vom Hoftheater in Dresden haben sich mit der Bitte an uns gewendet, ihnen unter gesamt Dekorations- und Blumenmaterial für ihr dortiges Genossenschaftsfest zu überlassen.

Am Montag, den 24. d. M., fand hier die letzte Genossenschafts-Versammlung vor dem Fest im Café Monopol statt, bei der die Definitivbeschlüsse bezüglich der Entlohnung der Städte getroffen wurden.

Die zahlreichen Anfragen zum Publikum betreffend die Schönheitskonkurrenz, bewiesen, weil lockhastig Interesse für dies in Halle neuartige Veranstaltung besteht. „Königin“ soll diejenige werden und den 1. Preis in Form eines goldenen Antiofells erringen, die bei der Zählung um 12 1/2 Uhr morgens die meisten Kupons vorweisen kann.

Anzulässige Wahlbeeinflussung.

M. Das Oberverwaltungsgericht hatte sich mit der Frage zu beschäftigen, wann eine unzulässige Wahlbeeinflussung vorliegt.

In vorigen Jahre fand in Dörfewitz eine Wahl zur Gemeindevertretung der 3. Abteilung statt. R. erhielt 22 Stimmen und wurde für gewählt erklärt, da der Gegenkandidat nur 21 Stimmen auf sich vereinigt hatte. Die Gemeindevertretung erklärte aber die Wahl für ungültig, weil bei der Wahl eine erhebliche Wahlbeeinflussung stattgefunden habe.

Eine unzulässige Wahlbeeinflussung liegt dann vor, wenn die Beeinflussung derart ist, daß sie einen freien Mann wandeln magen könne. Davon könne vorliegend nicht die Rede sein. Unlautere Mittel seien insbesondere nicht zur Anwendung gelangt.

Die Missions-Konferenz der Provinz Sachsen

hält ihre 32. Jahresversammlung vom 31. Januar bis 2. Februar in Halle ab. Die Eröffnungsgottesdienst, Montag, den 31., in der Marktkirche um 6 Uhr, hält Herr Vic. Duntmann, Ephorus des Wittenberger Predigerseminars. In der Abendversammlung, Montag 8 Uhr (Thalialäle), spricht Pastor Reinhold (Halle) über das Thema: „Welchen Gewinn bringt die Arbeit für die Mission Pastoren und Gemeindevorstände?“ Dienstag um 9 Uhr Gebetsversammlung (Wittenplan 5). Oberprediger A. M. A. Hauptversammlung (Thalialäle) punkt 10 1/2 Uhr: 1. Biblische Ansprache, Pastor Le Seur-Berlin. 2. Begrüßung, Prof. D. Warne. 3. Hauptvortrag „Die durch die gegenwärtige Lage dem Wohlstandesstand gegenüber der Christenheit gestellten Aufgaben.“

„Wie helfen wir der Arbeit unserer Hilfswesen auf?“ Geh. Kon.-Rat Siegmund-Schulze. 2. Gohrner'sche Mission (Gemeinsamer unter) „Was hat die Gohrner'sche Mission zur kulturellen Hebung der Kolonien getan?“ Missionar Pastor Heiberg. 3. Bielefelder Mission (H. Gendöbe). Die politische Lage in Ruanda und ihre Bedeutung für die Mission. Missionsinspektor Trittel und „von der Freiheit eines Missionsfreundes“, Missionsinspektor Heib. 4. Thüringer Hilfswesen der Rheinischen Mission (Reinhold'sche). „Aus welcher Arbeit in China?“ Missionar W. u. s. 5. Freund der Völkergemeinde „Die Lage unserer Mission in Deutsch-Ostafrika“, Missionsdirektor Dengler. 6. Jerusalem-Bereich (H. Klausstr. 12). Erfahrungen in der

Diens tag um 3 Uhr tagt die Lehrermittlungs-Kommission im großen Versammlungssaal der Fräulein-Stiftungen.

Abzüge vom Einkommen.

M. Das Oberverwaltungsgericht hatte sich mit einer interessanten Steuerfrage zu beschäftigen. Ein Regierungsrat Dr. G., ein Lehrer u. m., welche neben ihrem Gehalt aus Einkommen aus Grundstücken bezogen, hatten nach fruchtlosem Einspruch Klage mit dem Antrage erhoben, die Schuldzinsen nicht von dem gesamten Einkommen, sondern von dem Einkommen aus den Grundstücken in Abzug zu bringen. Das Oberverwaltungsgericht wies in Bezug den Anspruch als ungerichtet zurück und führte u. a. aus, in der Novelle zum Einkommensteuergesetz vom 19. Juli 1906 werde über die Behandlung der Abzüge vom Einkommen zwischen Beträgen unterschieden, welche von dem Rohertrage der einzelnen Einkommensquellen und solchen, welche von dem gesamten Einkommen der Steuerpflichtigen in Abzug zu bringen seien. Von dem Rohertrage der einzelnen Einkommensquellen sollen die Aufwendungen zur Erwerbung, Sicherung und Erhaltung des Ertrages abgezogen werden, von dem gesamten Einkommen sollen hingegen abgezogen werden die von dem Steuerpflichtigen zu zahlenden Schuldzinsen, Renten und dauernden Lasten, die auf Privatverhältnissen oder auf Kreditpatronatsverpflichtungen beruhen, die Beiträge zu Krankenversicherungsanstalten, Lebensversicherungsprämien. Von dem Rohertrage einer einzelnen Einkommensquelle dürfen demnach Schuldzinsen nur dann abgezogen werden, wenn es sich um Aufwendungen zur Erwerbung, Sicherung oder Erhaltung des Ertrages der einzelnen Quelle handelt; dies liegt bei Schuldzinsen im kaufmännischen oder gewerblichen Verkehr der Fall. Andere Schuldzinsen müssen von dem Gesamteinkommen abgezogen werden.

Das Coelin.

Ueber den unglücklichen Herdahl, mit dem die Reichsregierung jetzt an der Grenze aller niedrigsten Futterpreise fähig ist, damit sie nicht zum Brauen benutzt werden kann, ist bekanntlich am Mittwoch auch in der Sitzung unserer Handelskammer gefast. Es wird darum interessieren, näheres über die Natur des Coelin zu erfahren. Der „Prometheus“ teilt darüber mit:

Das Coelin wurde 1873 von Baeyer entdekt. Es entsteht durch Einwirken von Brom auf Fluoreszin, die bestimmte prägnante und kräftig gelblich fluoreszierende Flüssigkeit, und scheint sich durch seine wundervolle „morgenrote“ Färbung aus. Viel benutzt ist das Coelin in der Seiden- und Wollfärberei, aber auch zu mancherlei anderen Zwecken ist es verwendet worden. So haben sich beispielsweise die Geologen mehrfach seiner bedient, um den Verbleib von unter der Erde liegenden Gesteinsmassen aufzuklären. Das untere Zehnte des Coelins mischt man mit Coelin, das überaus große Verdünnungen erlaubt, angefaßt, und man beobachtet nun, wo ein zutage tretendes Wasser rot erscheint. Selbst diese Kilometer lange unterirdische Wasserläufe haben sich so ermitteln lassen.

Apothekenbesitz durch Kranke.

Von Krankefassenheit wird uns geschrieben: „Mit verhältnismäßig Ausnahmen haben die Krankefassen von der ihnen gesetzlich zuteilenden Befugnis, einzelne Apotheken zur Versorgung für die Kranke nicht zu verlassen, keinen Gebrauch gemacht. Wenn dies geschehen ist, so war die Ursache dafür, daß die Betr. Apotheker den Krankefassen annehmbare Bedingungen für ihren Arzneibezug nicht gewährt haben wollten. Heute noch begehren die meisten Krankefassen ihren Arzneibezug teurer, als das Privatpublikum, da ihnen die Handverkaufsartikeln nicht zu Handverkaufspreisen sondern zu den meistens um ein Mehrfaches teureren Sätzen der Apothekare berechnet werden. Wenn die Krankefassen durch Gesetz gezwungen würden, alle Apotheken zu verlassen, bliebe den Krankefassen nichts anderes übrig als sich unter die Festsetzungen der Apothekerbetriebe zu unterwerfen. Der Gesetzgeber darf nicht eine Partei der anderen in die Hand geben, zumal es sich bei den Krankefassen um hervorragende öffentliche Interessen handelt.“

Der Franzos-Stampel.

Das bayerische Verkehrsministerium bringt in seiner neuesten Nummer einen ziemlich umfassend kommenden Erlass, der weitestens von den Briefmarkensammlern als der Anfang vom Ende der Briefmarken bebauert werden dürfte, in der Gefährdung dagegen wohl sehr begründet werden dürfte, denn die neue Verordnung bringt besonders für große Geschäftse eine bedeutende Erleichterung. Bei einer Auflieferung von mindestens 30 gleichartigen Briefmarken, Briefen oder Druckfachen, die sich zur Abfertigung mit der Stempelmaschine eignen, kann die Frankatur mit Marken bei Verabreichung des Postbetrages weglassen. Die Briefe werden durch dieselben mit einem Maschinen-Franzosenstempel bedruckt.

Diese Neuerung findet ab 1. Februar zunächst an den Postämtern München 2 und Nürnberg 2 Eingang.

Reiselegateme.

Am dem zehnten Publikum die Aufstufung von Telegrammen zu erleichtern, ist im Bezirk der Verpostdirektion Frankfurt jetzt die Einrichtung getroffen, daß auf größeren Bahnlinien ein mit einer roten Marke und einigen Telegramm-Aufgabenformularen versehenes Postunterbeamten an den D- und Fz-Stationen während ihrer Haltezeit auf- und abgeht, um etwaige Telegramme zur Beförderung entgegenzunehmen.

Sturmes Wogen.

Gestern 1 Uhr mittags wurden zwei Teile des vor Leipzigerstraße 79 im Aufbau begriffenen Baugarnes von einem starken Windstoß umgeworfen. Die zufällig vorübergehende Frau des Arbeiters Damer, Auguste geb. Kammer aus Bendorf bei Gröden, kam unter dem Baugarn zu liegen, sie mußte hervorgerogen werden. Die Frau klagte über Rückenbeschwerden, konnte aber ihren Weg zum Bahnhof allein fortsetzen.

Der Maschinen-Technische Verein Halle.

Zweipereit des Deutschen Techniker-Vereins, desende mit dem 15. Januar 1910 stattfindenden Generalfestamung sein 16. Vereinsjahr, in welcher die einzelnen Vereinstätigkeiten der Tätigkeit des Vereins Bericht erstatteten und dem wir folgendes entnehmen: Der Verein hielt im vergangenen Jahre 15 Hauptversammlungen ab, welche durchschnittlich von 46 Proz. der ortsanwesigen Mitglieder besucht waren. In den meisten Versammlungen wurden Vorträge aus den verschiedensten

Reviereinstellungen gehalten. Auch wurden im letzten Jahre eine größere Anzahl Erfahrungen vom Verein aus unternommen, die sich einer sehr regen Beteiligung der Vereinsmitglieder und Gönner erfreuten. Nach der Versammlung leitete der Vorstand am folgenden Morgen zusammen: Ing. Karl Ström, 1. Vorf.; Ing. Karl Gebhardt, 2. Vorf.; Ing. Karl Feil, 1. Schriftführer; Ing. Hermann Dämmmer, 2. Schriftführer; Ing. Otto Dittrich, Kassensführer; Ing. Franz Krug, Archivar. — Briefadresse des Vereins ist: Karl Ström, Bernhardstraße 54. Der Verein hält jeden Sonntag im Vereinslokal Fernberggrün, Al. Märkerstraße, Versammlungen ab, wozu Vereinskollegen jederzeit willkommen sind.

Tagesordnung

für die Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung am Montag, den 31. Januar 1910, nachm. 4 Uhr.

- 1. Genehmigung der Verträge über den Ausbau der Weggedächterstraße zwischen Köppler- und Tholuckstraße und der Tholuckstraße zwischen Tor- und Weggedächterstraße, sowie Mittelbewilligung.
- 2. Abänderung des § 8 des Ortsstatuts der gewerblichen Fortbildungsschule wegen Erhebung von Beiträgen zu deren Unterhaltung und Beschaffung über ein Bau eingegangenes Geß; Anstellung eines Direktors, Errichtung einer dritten kaufmännischen Lehrstelle sowie Festlegung der Vergütung für die Unterrichtsstellen im Nebemante.
- 3. Festlegung des Haushaltsplanes d. Elektrifizierungswertes f. 1910.
- 4. Desgleichen des Schlacht- und Viehhofes für 1910.
- 5. Desgleichen der Siedehausanstellung für 1910.
- 6. Desgleichen der Theodor Schmidt-Stiftung für 1910.
- 7. Entlastung der Rechnung des Leihamts für 1908.
- 8. Desgleichen des Hofhospitals für 1907.
- 9. Desgleichen über Kapitel X — Schulwesen — für 1906 und Nachbewilligung.
- 10. Entlastung der Rechnung der Steuerkasse für 1908.
- 11. Desgl. der Sparkassenkasse für 1908.
- 12. Desgl. über Kap. XIII — Frauenen — und das Kanal-ehmentkonto für 1907.
- 13. Entlastung der Rechnung des Leihamts für 1908 und Nachbewilligung.
- 14. Entlastung der Rechnung des Bürgerrettungsinstituts f. 1908.
- 15. Desgl. über 5 kleinere Stiftungen.
- 16. Desgl. der Theodor Schmidt-Stiftung für 1908.
- 17. Desgl. des Hofhospitals für 1908.

Geschlossene Sitzung.

18. Wahl eines Schiedsmanns-Stellvertreters für den 8. Schiedsmannsbereich.

19. Wahl von Schiedsmännern für den 12. u. 25. Schiedsmannsbereich.

20. Anstellung zweier Polizeisergeanten. 1. Befugnis.

21. Anstellung dreier Magistratsbureaugehilfen.

22. Desgl. eines Magistratsboten.

23. Desgl. eines Kriminalkommissars.

24. Desgl. eines Magistratsbureaugehilfen.

25. Desgl. zweier Magistratsbureaugehilfen.

Der Stadtverordneten-Vorsteher.

Stedner.

Die Note Kreuzmedaille dritter Klasse wurde dem Kreisarzt Geh. Medizinalrat Dr. Fiebig in Halle verliehen.

Stadttheater. Am Sonnabend findet die letzte Aufführung des Weihnachtsmärchens „Hohenbrödel“ und zwar als 8 Rollenverteilung zu kleinen Einheitspreisen (60, 40 und 25 Hg.) statt. Abends 7 Uhr wird das gemaltene Wälderbrüchige Schauspiel „König Heinrich“ als 7. Vorstellung im Wälderbrüchigen Spielhaus gegeben. — Da auch die letzten Fremdenvorstellungen von Jarnos reicher Operette „Die Perle der Ostsee“ ausverkauft waren, hat sich die Direktion vorläufig entschieden, das beliebteste Werk am kommenden Sonntag nachmittags 3½ Uhr als Fremdenvorstellung bei ermäßigten Preisen anzusetzen. Abends 7½ Uhr wird „Der fliegende Holländer“ von Richard Wagner mit Herrn Franz in der Titelrolle letztmalig aufgeführt. Montag um letzten Male: „Martha“ oder „Der Markt zu Richmond“. Dienstag: „Wenn der junge Wein blüht“. Als Fortvorstellungen anlässlich der Tagung der Landwirte Mittwoch: „Der fidele Bauer“. Donnerstag: Mit der neuen glänzenden Ausstattung „Die Königin von Saba“. — Freitag zum ersten Male wiederholt: „Berseggel“, „Der Barbier von Sevilla“.

Neues Theater. Viktor Lauerenz' Schwanknovität „Einhäufig-Antremligkeit“, welche auch am Donnerstag das Publikum zu hümmlicher Behertheit hinhir, wird am Sonntag wiederholt. Sonntag gelangt nachmittags 4 Uhr bei kleinen Preisen Götter von Mörius helles fünftägiges Lustspiel „Witz-Beitungen“ zur Darstellung, während am Sonntag abend die Uraufführung von Arno Holz' und Oskar Herdickes neuestem Werke „Die Perle der Antillen“ stattfindet. Die beiden Autoren haben am Neuen Theater j. Zt. mit ihrem „Traumulus“ einen großen Erfolg erzielt. Arno Holz wird voraussichtlich die Uraufführung seines Wertes beimohnen. Für das Maria Reboff-Galopsiel mit ihrem Neben-Ensemble, welches am Dienstag, den 1. Februar, mit Herrit Jhens „John Gabriel Bortmann“ hier gastieren wird, zeigt sich im Vorverkauf bereits lebhaftes Interesse.

Ständige Kunstausstellung von Tausch & Grothe. Die Tausch & Grothe-Ausstellung, der wir Anfang dieses Monats eine eingehende Würdigung zuteil werden ließen, sowie die prachtvollen Gemälde von Peter Vauer, die Landschaften von F. Steinger und die Blumenstücke von G. Friede von der Heyden-Ranschede werden nur noch einige Tage zu sehen sein, welchem daher niemand, der bisher nicht Zeit gefunden, dieselben zu besichtigen, den Besuch der Ausstellung in den nächsten Tagen nachzuholen. — Nächste Woche wird dann eine Sonderausstellung von über 40 Gemälden aus Süd-Afrika von Hans Räder eröffnet werden, die allezeitigen Aufsehen erregen dürfte.

Meteorologische Station.

	27. Januar 9 Uhr abends	28. Januar 7 Uhr morgens
Barometer Millimeter	742.4	740.1
Thermometer Celsius	0.8	-4.5
Rel. Feuchtigkeit	84%	77%
Wind	ES 3	ES 1

Maximum der Temperatur am 27. Jan. 0.9°. Minimum in der Nacht vom 27. Jan. zum 28. Jan. - 5.0°. Niederschläge am 28. Jan. 7 Uhr morgens: 0.1 mm.

Wetter-Aussichten.

- 29. Januar: Neuschnee, Frost, meist bedeckt.
- 30. Januar: Wind, Regen, Nebel, Frost.
- 31. Januar: Wind, Regen, Nebel, Frost.
- 1. Februar: Wind, Regen, Nebel, Frost.
- 2. Februar: Wind, Regen, Nebel, Frost.

Letzte Nachrichten.

Die Fahrt des M III.

H. Berlin, 28. Jan. Der Luftkutter „M. III.“ liegt heute vormittag 11 Uhr zu einer Probefahrt auf, die Windstärke betrug 2-3 Sekundenmeter aus südöstlicher Richtung. Die Fahrt ging in einer Höhe von etwa 150 Meter direkt auf Berlin zu. Die Flugbahn hatten wiederum die Majore Groß und Sperling, sowie Oberingenieur Bosenack.

In Wasserst. 10

□ Leipzig, 28. Jan. (Privattelegramm.) Auf dem Graunischen Steinweg brach heute früh das Hauptplattfeger. Die Gemalt des Wasser war so groß, daß an verschiedenen Stellen die Trottoirplatten emporgehoben wurden. Die umliegenden Straßen wurden überflutet, die Keller der Häuser füllten sich mit Wasser. Der Straßenbahnverkehr wurde eine Zeitlang eingestellt.

Aus Schwermet.

1. Halberstadt, 28. Jan. (Privattelegramm.) Sich selbst in Brand gesetzt hat heute vormittag, der „Halberst. Allg. Ztg.“ zufolge, die Schriftfegerchefrau Schönl in der Höhe aus der Ritterstraße. Sie hatte sich mit Petroleum übergeben und dann ihre Kleider angezündet. Ein des Weges kommender Infanterist warf seinen Mantel über sie und erloschte die Flammen. Die Frau wurde schwer verbrannt ins Krankenhaus geschafft. Sie hat die unglückliche Tat aus Schwermut begangen.

In den Grund geböhrt.

W. Cuzhagen, 28. Jan. Der englische Dampfer „Marion Lee“ wurde heute nacht an der Elbmündung von dem einkommenden Hamburger Dampfer „Kurt Hehlhoff“ in den Grund geböhrt. Die 14 Mann starke Besatzung wurde gerettet und hier gelandet. Der „Kurt Hehlhoff“ ist nur wenig beschädigt und hat die Fahrt nach Hamburg fortgesetzt.

Vom Hochwasser in Paris.

H. Paris, 28. Jan. Die Situation hat sich im Laufe der verfloffenen Nacht weiter verschlimmert. Die Seine steigt unaufhörlich. Die Uferstraße der niedrigeren Stadtteile hat zugunommen. Das Wasser hat bereits die großen Boulevards und die Champs Elysees erreicht und geht bis an den Palaiz, den der Präsident bewohnt. In dem größten Teil der Straßen ist der Verkehr nur mit Booten möglich.

Dementi.

H. Petersburg, 28. Jan. Der russische Generalstab gibt bekannt, daß alle Nachrichten in ausländischen Blättern bezüglich des russischen Militärs in Wien, D. Beck's Nachrichten, tendenziös und übertrieben seien. Seine Übersetzung ist nicht erfolgt, die Rüderte nach Petersburg bereits im Dezember a. J. eingeschrieben gewesen.

Deutschland und Hollands Interessengemeinschaft.

H. Rotterdam, 28. Jan. Bei dem Kommerz der hiesigen deutschen Kolonie zu Ehren des Geburtsstages des Kaisers hielt der Rotterdamer Bürgermeister Zimmermann eine deutsche Rede, in der er der Interessengemeinschaft zwischen Deutschland und Holland betonte. Die Interessengemeinschaft zwischen Deutschland und Holland betonte, die Zukunft liege auch bei Rotterdam auf dem deutschen Wasser, d. h. auf dem deutschen Wasser, den deutschen Rhein. Ein blühendes Deutschland bedeute auch ein blühendes Rotterdam. Der Bürgermeister schloß mit einem Hoch auf den deutschen Kaiser.

Vermischte Drahtnachrichten.

1. Halberstadt, 28. Jan. Hier wurde heute der Hiesige eichenteller Ziegler von einem Güterwagen überfahren. Er war sofort tot.

Madrid, 28. Jan. Gestern nachmittag kürzte in der Vasco Colon Generala Wagner und bewußten vom Pferde. Er wurde nach dem Palaiz des Generalkonsuls gebracht. Die Ärzte heilten Gefährlichkeitslieferung fest, sein Zustand soll jedoch nicht bedenklich sein.

Briefkasten.

(Jeber Anfrage ist die Abwesenheitsantwort bezulegen.)

H. N. 200. Am besten wenden Sie sich an den Landrat. Dieser wird die Angelegenheit weiter geben.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Weitere Erhöhung der oberschlesischen Eisenpreise.

Aus Breslau wird drahtlich gemeldet: Die oberschlesischen Eisenwerke beschlossen in einer am 26. d. M. hier abgehaltenen Sitzung, die Werkpreise um 2,50 Mark bzw. 5 Mk. pro Tonne zu erhöhen.

Vierproz. Magdeburger Stadtanleihe. Der Magistrat der Stadt Magdeburg hatte kürzlich verschiedene Banken und Bankhäuser aufzufordern, Gebote um 2,80 Millionen vierproz. Magdeburger Stadtanleihe abzugeben. Hierauf hat die Mitteldeutsche Privatbank den ausserordentlich hohen Kurs von 101,66 Proz. geboten, während u. a. ein Konsortium unter Führung der Deutschen Bank 100,64 Proz., sowie ein solches der Königl. Preussischen Seehandlung im Verein mit einigen ersten Berliner und Magdeburger Banken und Bankhäusern 101,06 Proz. offeriert hatten. Die Mitteldeutsche Privatbank hat den Zuschlag erhalten.

Die Kammerzinspinnerer Gantsch Akt.-Ges. in Leipzig schlägt nach Abschreibungen und Sonderrückstellungen, die die Verwaltung als regulär bezeichnet, 7 Proz. Dividende gegen null im Vorjahre vor.

Der Tag" erfüllt, wird die Berliner Bank und Getreidehandelsbank am nächsten Dienstag weitere ca. 7 Mill. Mark Gold in Zwanzigmarkstücken von Hamburg nach Argentinien abgehen lassen. Das Gold soll wieder der Reichstank einverleibt werden.

Leipzig Immobilien-Gesellschaft. Der Aufsichtsrat hat beschlossen, der für den 17. Februar 1910 abzurufenen Generalversammlung die Verteilung einer Dividende von 9 Proz. für das Geschäftsjahr 1909 vorzuschlagen und ausserdem die Erhöhung des Aktienkapitals um 2 Millionen Mark auf 5 Millionen Mark als Vorschlag zu bringen.

Neue Kompromiss-Vorschläge seitens der Schmidt-Gruppe. Wie der „Börsen-Courier" erfüllt, wird beschleunigt, dem Aufsichtsrat des Kalisyndikats neue Kompromissvorschläge, welche in erster Linie ein provisorisches Ueberverlangen zwischen dem Kalisyndikat und dem Südrust, sowie ein Verlangen der International-Korporation zum Ziele haben. Die Gruppe bis zum April d. J. ein Optionsrecht einräumen. Die Gruppe bis zum April d. J. ein Optionsrecht einräumen. Die Gruppe bis zum April d. J. ein Optionsrecht einräumen.

Die Allgemeine Gesellschaft für Dieselmotoren Akt.-Ges. in Augsburg beantragt die Auflösung der Gesellschaft und Eintritt in die Liquidation. Die Gesellschaft hatte ein Aktienkapital von 3 200 000 Mk. Davon bestanden nur noch 1 500 000 Mark Prioritätsaktien. Die 2 Mill. Mk. Stammaktien sind kaduziert. Dafür wurden dem alleinigen Besitzer Ingenieur R. Diesel 250 000 Mk. in Gemessenen ausgesetzt. Dividenden hat die Gesellschaft seit ihrer im Jahre 1898 erfolgten Gründung nicht bezahlt.

Wagengestellung im mitteldeutschen Braunkohlengebiet. Auf den Stationen der Königlichen Eisenbahn-Direktionen Erfurt, Halle a. S. und Magdeburg und den ansehenden Privatbahnen sind am 27. Jan. zur Verladung von Braunkohle, Braunkohlenbriketts, Nassrosteinen und Braunkohlenpulver gesamt 4702 (nicht gestellt) — 71, Wagen zu je 10 Ladungswicht, davon entfallen auf die Stationen des Disziplinarbezirks Halle a. S., der Lauter- und Zeilpeuk-Eisenwalder Bahn 3065 Wagen (nicht gestellt) —.

Metalle.
Hamburg, 28. Jan. (Vorm.-Bericht) Good average Santos per März 36 G., per Mai 36 1/2 G., per September 36 1/2 G., per Dez. 36 G. Steig.

Wasserstand der Saale.
Trotha, 27. Jan. abends 280 m, 28. Jan. morgens 270 m.

Schleppschiffahrt auf der Elbe.
Hafen- und Lagerhaus-Aktien-Gesellschaft, Aken a. d. Elbe.
Aken, 27. Jan. Die Kahne Nr. 324, 231, 27 u. 25 sind hier eingetroffen.

Leipzig Terrain-Gesellschaft. In der gestrigen Aufsichtsratsversammlung wurde beschlossen, der für den 18. Februar einzureichenden Generalversammlung auf das dividendenberechtigte Kapital von 750 000 Mk. abwärts 10 Proz. Dividende vorzuschlagen, während auf die übrigen, erst ab 1. Juli 1910 vollstehenden 250 000 Mark-Anteile 4 1/2 Proz. Zinsen entfallen. Ausserdem werden überweisen 6344 Mk. an den ordentlichen, 7500 Mk. an den Spezialreservofonds, 1490 Mk. an die Beamten-Untersützungsfonds und 36 859 Mk. auf neue Rechnung vorzutragen. Die beiden Reservofonds beziehen sich damit auf getragene 315 580 Mk. gleich ca. 32 Proz. des Gesellschaftskapitals.

Zink statt Messing. Die Hohenloherwerke, eines der bekanntesten oberhessischen Zinkwerke, haben ein Patent erworben, das die Zinkschrauben derart zu härten gestattet, dass diese den jetzt fast ausschliesslich verwendeten Messing-Schrauben nicht mehr nachzulaufen. Da an ein solches viel von untergeordneter Bedeutung ist, so verdient er doch deshalb hervorgehoben zu werden, weil er typisch für den ständigen Wettstreit der verschiedenen Metalle ist. Es sei daran erinnert, dass bei der Kupferteuerung Telegraphendrähte aus Aluminium statt Kupfer und Stahmkapseln aus dem gleichen Metall statt Zinn hergestellt wurden.

Stehender Bedarf Belgians an deutschem Roheisen. In die Z. nach Belgien verkauft. Es liegen Anfragen für weitere beträchtliche Mengen vor. In Belgien ist Roheisen knapp. Die lebhaft Nachfrage des Inlandes nach allen Sorten Roheisen hält an.

Die Lederfabrik Franz Göbel in Neustadt (Orla) ist in Zahlungsschwierigkeiten geraten. Sie ist einer aussergerichtlichen Vergleich an. Die Verpflichtungen betragen 185 000 bis 190 000 Mk.

Die Mechanische Baumwollspinnerei- und Weberei Augsburg erzielte einschliesslich Vortrag einen Reingewinn von

Berliner Börse.
28. Januar.
(Eigener Fernsprechdienst.)

Die Börse eröffnete heute in vorwiegend schwächerer Stimmung. Es machte sich gleich zu Beginn Realisationsneigung geltend, besonders am Montanmarkt. Nach Erledigung der Exekutionen griff eine festere Stimmung Platz, da die Spekulation in den vorliegenden günstigen Nachrichten aus der heimischen Industrie mehr Beachtung schenkte. Auch der leichte Geldstand trug dazu bei, die Ermattung überwinden zu helfen, doch blieb das Geschäft allenthalben recht still. Bankaktien lagen nicht gleichmässig. Fester waren Diskont-, Deutsche, Handelsaktien und Dresdner. Amerikanische Bahnen tendierten verhältnismässig fest, besonders Pennsylvania. Schantung zeigte sich besser gefragt. Von Schiffahrtsaktien konnten sich Hansa befestigen, Paketfahrt und Lloyd blieben matter. Von Renten lagen 1902er Russen fest. Edison waren gebessert, Kaliwerte behauptet. Geld über den Ultimo: 4 1/2 Proz.

Produktenbörse.
Am Getreidemarkt war das Geschäft heute still. Weizen ermatete anfänglich auf Realisationen. Später konnten sich die Preise auf Realisationen etwas befestigen, da vom Ablande feste Meldungen eintrafen. Roggen schloss sich der Bewegung der Weizenpreise an, ohne dass es indessen zu nennenswerten Umsätzen kam. Hafer und Mais waren ziemlich preishaltend, Roggen blüht still.

Weizen: mittelmäßig 255,00—260,00, per Mai 275,00, per Juli 285,00.
Roggen: mittelmäßig 165,00—168,00, per Mai 175,00, per Juli 185,00.
Hafer: besser 173,00—182,00, mittel 167,00—172,00, gering 163,00 bis 169,00, per Mai 168,50, per Juli 188,50.
Mais: besser 190,00—195,00, runder 186—190, per Mai 184,50, per Juli 184,50.
Rübel: per Jan. 165,00, Mai 55,00.

Waren und Produkte.
Zucker.
Halle a. S., 27. Jan. Rohzucker. Der Geschäftsverkehr an unserem Rohzuckermarkt blieb auch während der vorerwähnten Berichtswochen ein sehr ruhiger. Das Angebot in Korn-

Friedmann & Weinstock, Leipziger Str. 12.
Bankhaus, Kulanteste Ausführung aller Börsenaufträge über das In- u. Ausland. Beste Informationen. Telegramm-Adressen: Friedwada.

Berliner Börse
vom 28. Januar.

Bankdiskont: 4%
Lombardzinsfuß: 5%
Privatdiskont: 3%

Wochelt.

Amsterd. 100 R. 8 T. —
Brüssel 100 B. 8 T. —
Frankf. 100 M. 8 T. —
Hamburg 100 M. 8 T. —
London 100 £. 8 T. —
Paris 100 Fr. 8 T. —
S. Schweiz 100 R. 8 T. —
Petersburg 100 R. 8 T. —
Wien 100 Kr. 8 T. 85.00

Geldorten und Bankk.

Berlinsch. 1.10.11. 1/2 100,75
Halle-Sch. 1.10.11. 1/2 100,20
Halle-Sch. 1.10.11. 1/2 100,20
Halle-Sch. 1.10.11. 1/2 100,20
Halle-Sch. 1.10.11. 1/2 100,20
Halle-Sch. 1.10.11. 1/2 100,20

Ausländische Fonds.

Argent. inn. Anl. gr. 4 1/2 100,10
Arg. do. do. kl. 4 1/2 —
Arg. do. do. kl. 4 1/2 —
Arg. do. do. kl. 4 1/2 —
Arg. do. do. kl. 4 1/2 —
Arg. do. do. kl. 4 1/2 —
Arg. do. do. kl. 4 1/2 —
Arg. do. do. kl. 4 1/2 —
Arg. do. do. kl. 4 1/2 —
Arg. do. do. kl. 4 1/2 —

Schiffahrts-Aktien.

Hamb.-Amer. Paketf. 4 1/4 134,10
Norddeut. Lloyd-Akt. 4 1/4 125,00
V. Elbe-u. Saale-Sch. 4 1/4 104,25

Bank-Aktien.

Berg. Mark. Elberfeld 8 1/2 164,60
Berliner Handelsges. 9 183,10
do. Hyp.-Bank A. 8 1/2 127,80
do. B. 8 1/2 —
Com. u. Disk.-Bank 5 1/2 110,40
Bresl. u. Disk.-Bank 5 1/2 116,50
Darmst. Bk. Markt. 6 137,50
Deutsche Bank 12 287,50
do. Ueberseebank 6 167,00
Disk.-Comm. Ant. 9 182,40
Dresdner Bank 7 1/2 182,40
do. Bankverein 5 104,75
Essener Kreditanst. 8 1/2 169,00
Gothaer Grundr.-B. 8 161,25
Leipzig. Kreditanst. 9 170,80
Magdeb. Bankverein 9 114,90
Mitteldeutsche Pr.-B. 7 126,60
Mitteld. Kreditbank 6 1/2 120,90
Nationalb. f. Dtsch. 6 129,75
Oest. Kreditanst. ut. 9 —
Petersburg. Disk. B. 10 180,00
Preuss. Boden-Kred. 8 197,70
do. Centr.-Bod.-K. 6 190,00
Reichsbank 5 1/2 77,49
Russ. B. f. ausw. Hand. 10 129,80
Niedersch. Bank 4 1/2 123,00
Schaaffhous. Bank 7 125,00
Schles. Bankverein 7 1/2 181,40
Berl. Hyp.-Pdk.-B. 8 138,00
V. Elbe-u. Saale-Sch. 4 100,00

Produktenbörse.

Isaer & Stein, Metall 23 385,75
Bergmann, Elektr. 28 299,50
Berl. Elektr. W. 11 174,50
Berl. Maschinen-Bau 26 263,00
Berzels Bergwerk 9 90,10
Bismarck-V.A. 12 245,00
Bismarck-Masch. 9 377,25
Blauenröhre 9 232,25
Bochumer Gußstahl 12 248,75
Bohler & Co. 13 287,90
Bräunsch. Kohlen 13 242,50
do. do. St.-Prior. 12 245,00
do. do. Jute-Spinn. 12 211,00
Buderus Eisenw. 6 115,75
Burke & Co. Met.-L. 6 109,10
Busch & Co. 12 245,00
Concordia Bergbau 10 304,00
do. Spinnerei 10 165,25
Creschold & Co. 23 410,00
Cottbuser Bergbau 12 209,00
Creschold & Co. 23 410,00
Creschold & Co. 23 410,00
Creschold & Co. 23 410,00

Produktenbörse.

Leopoldshald, St.-A. 0 79,50
do. Prior.-Akt. 5 111,00
L. & S. 18 273,00
L. & S. 18 273,00
L. & S. 18 273,00
L. & S. 18 273,00
L. & S. 18 273,00
L. & S. 18 273,00
L. & S. 18 273,00
L. & S. 18 273,00
L. & S. 18 273,00

Schlusskurse. 28. Januar, nachm. 3 Uhr

Oester. Kreditakt. 211,76
Berliner Handelsges. 183,75
Komm.-u. Diskontob. 116,75
Spanische Anleihe 136,75
Deutsche Bank 249,50
Diskontokommandit 197,25
Dresdner Bank 164,75
Nationalbank f. Dtsch. 130,17
Schaaffhous. Bankverein 148,82
Russ. Bank f. ausw. H. 100,25
Wiener Bankverein 164,75
L. & S. 18 273,00
Oester. Staatsbahn 162,50
Lombarden 23,30
Amsteler 80% 111,75
Baltimore an Ohio 125,00
Canada 180,87
Orientbahn Betr.-Ges. 131,26
Morrisonbank 136,80
Mitteldeutsche Bank 210,60
Pennsylvania-Bahn 137,00
Berl. Hyp.-Pdk.-B. 138,00
Warschau-Wiener 128,82
3% Reichsanleihe 85,40

Japan. Anleihe 1910 97,80
Russ. Anleihe 1902 91,10
Türken neue unid. —
Türken alte unid. 181,90
Ungarische Kronen 246,70
Bochumer Gußstahl 217,50
Deutsch-Luxemb. V.A. 219,50
Dortmunder Union C. 93,70
Hohenloher Werke 223,80
Gelsenkirchener Bergw. 217,50
Phönix-Bergbau 223,62
Rhein. Stahlwerke 190,25
Rombacher Hütte 191,40
Gelsenkirchener Bergw. 217,50
Harpener 211,25
Gr. Berliner Straßenbahn 162,25
Hamb.-Amer. Paketf. 134,25
Hess. Dampfstraßb. 180,12
Norddeutscher Lloyd 102,00
Dynamit-Trust 180,60
Russ. Zement 193,50
Ostavi 231,75
Tendenz: fest.

Deutsche Fonds und Staatspapiere.

Reichs-Sch. 1.10.11. 1/2 100,75
Halle-Sch. 1.10.11. 1/2 100,20
Halle-Sch. 1.10.11. 1/2 100,20
Halle-Sch. 1.10.11. 1/2 100,20
Halle-Sch. 1.10.11. 1/2 100,20
Halle-Sch. 1.10.11. 1/2 100,20
Halle-Sch. 1.10.11. 1/2 100,20
Halle-Sch. 1.10.11. 1/2 100,20
Halle-Sch. 1.10.11. 1/2 100,20
Halle-Sch. 1.10.11. 1/2 100,20

Eisenbahn- und Kleinbahn-Aktien und Prioritäten.

Halle-Sch. 1.10.11. 1/2 100,75
Halle-Sch. 1.10.11. 1/2 100,20
Halle-Sch. 1.10.11. 1/2 100,20
Halle-Sch. 1.10.11. 1/2 100,20
Halle-Sch. 1.10.11. 1/2 100,20
Halle-Sch. 1.10.11. 1/2 100,20
Halle-Sch. 1.10.11. 1/2 100,20
Halle-Sch. 1.10.11. 1/2 100,20
Halle-Sch. 1.10.11. 1/2 100,20
Halle-Sch. 1.10.11. 1/2 100,20

Produktenbörse.

Isaer & Stein, Metall 23 385,75
Bergmann, Elektr. 28 299,50
Berl. Elektr. W. 11 174,50
Berl. Maschinen-Bau 26 263,00
Berzels Bergwerk 9 90,10
Bismarck-V.A. 12 245,00
Bismarck-Masch. 9 377,25
Blauenröhre 9 232,25
Bochumer Gußstahl 12 248,75
Bohler & Co. 13 287,90
Bräunsch. Kohlen 13 242,50
do. do. St.-Prior. 12 245,00
do. do. Jute-Spinn. 12 211,00
Buderus Eisenw. 6 115,75
Burke & Co. Met.-L. 6 109,10
Busch & Co. 12 245,00
Concordia Bergbau 10 304,00
do. Spinnerei 10 165,25
Creschold & Co. 23 410,00
Cottbuser Bergbau 12 209,00
Creschold & Co. 23 410,00
Creschold & Co. 23 410,00
Creschold & Co. 23 410,00

Schlusskurse. 28. Januar, nachm. 3 Uhr

Oester. Kreditakt. 211,76
Berliner Handelsges. 183,75
Komm.-u. Diskontob. 116,75
Spanische Anleihe 136,75
Deutsche Bank 249,50
Diskontokommandit 197,25
Dresdner Bank 164,75
Nationalbank f. Dtsch. 130,17
Schaaffhous. Bankverein 148,82
Russ. Bank f. ausw. H. 100,25
Wiener Bankverein 164,75
L. & S. 18 273,00
Oester. Staatsbahn 162,50
Lombarden 23,30
Amsteler 80% 111,75
Baltimore an Ohio 125,00
Canada 180,87
Orientbahn Betr.-Ges. 131,26
Morrisonbank 136,80
Mitteldeutsche Bank 210,60
Pennsylvania-Bahn 137,00
Berl. Hyp.-Pdk.-B. 138,00
Warschau-Wiener 128,82
3% Reichsanleihe 85,40

Leipziger Börse vom 28. Januar.

3% Sachs. Rente 3 85,80
Leipz. St.-Anl. 1904 100,25
Allg. Dtsch. Kreditb. 3 102,00
do. do. 3 101,30
Leipz. H.-B. Credit 4 100,10
Allg. Dtsch. Pr.-B. 4 171,50
Kr.-u. Sparb.-Zug. 6 107,00
Leipz. Hypothek.-Bk. 8 154,90
Bank f. Grubenb. 8 182,75
Manfelder Kuxe 0 795
Oelsnitzer v. Kuxe 0 100
Gr. Leipz. Strassenb. 93,25
Zentr. Zement-Fabrik 98,50
Leipz. Elektr. Strb. 6 119,75
Sondermann & Stier 97,00

Leipziger Baumwollspinnerei 18 254,50
Leipz. Kammg.-Sp. 13 184,60
Bismarck-V.A. 12 245,00
Hall. Zuckerraffin. 0 138,00
Erzold & Kiesling 16 226,75
Zentr. Zement-Fabrik 98,50
Allg. Schone 3 91,00
do. do. 4 101,00
Zentr. Kalk- u. Zement-Fabrik 7 130,00
Bleichwerke Braun 10 148,00
Dortm.-Ratt. Str.-A. 3 33,50
Zentr. Zement-Fabrik 98,50
Naumburg. Brauerei 5 88,00
Zeitzer Porzellan 11 115,00
E.-Werke-Gutehoff. 10 146,00

